



Pressemitteilung

NAG sieht das neue „GKV-Wahlrecht“ der Hamburger Beamten kritisch

5 Gießen, 22.11.2018 - Seit dem 01.08.2018 haben die Beamten der Stadt
Hamburg, anders als in allen anderen Bundesländern, die Wahl zwischen der
bisherigen Form der "individuellen" Beihilfe, bei der die tatsächlich
entstandenen krankheitsbedingten Aufwendungen durch die Beihilfestelle
und eine private oder freiwillige gesetzliche Krankenversicherung reguliert
werden oder einer neuen "pauschalen" Beihilfe, bei der die Kosten für eine
10 private oder gesetzlichen Krankenvollversicherung bezuschusst werden.

15 „Es handelt sich um einen weiteren Angriff auf das bewährte Nebeneinander
von GKV und PKV und die Sicherheit der Arbeitsplätze unserer Kolleginnen
und Kollegen im Innen- und Außendienst.“ meint Joachim Liesenfeld, im
Vorstand der NAG zuständig für Angelegenheiten der Privaten
Krankenversicherung. „Sollte sich das Arbeitsaufkommen bei den
Beihilfestellen reduzieren, sind mittelfristig auch dort Arbeitsplätze
gefährdet.“ Ein Wahlrecht zwischen PKV und GKV hätten die Hamburger
Beamten schon vor der Neuregelung gehabt. Heute sind 94 Prozent der
20 Beamten in Deutschland privat krankenversichert.

25 Das Wahlrecht besteht insbesondere für Beamtenanwärter oder Beamte, die
im Herbst neu eingestellt werden. Aber auch vor dem 01.08.2018 bereits
eingestellte Beamte können die pauschale Beihilfe beantragen. Dafür ist
keine Frist vorgesehen.

30 Wie der PKV-Verband ist auch die NAG der Meinung, dass die Beihilfe des
Dienstherrn für Beamte und die ergänzende Private Krankenversicherung
perfekt zusammen passen. Daran ändert auch die Neuregelung in Hamburg
nichts.

35 Beamtenanfänger sollten sich gut überlegen, ob sie davon Gebrauch machen,
denn die Entscheidung ist unwiderruflich und kann später – zum Beispiel bei
einem Wechsel des Bundeslandes – schwerwiegende Folgen haben. Es ist
daher davon auszugehen, dass für die große Mehrheit der Beamten die
klassische Kombination aus Beihilfe und Privater Krankenversicherung die
erste Wahl bleibt.

40 „Noch kann man die Kostensituation nur abschätzen, aber da es insbesondere
für "schlechte Risiken" reizvoll ist, wird das Hamburger Modell vermutlich zu
einer finanziellen Schwächung der GKV führen“, vermutet Liesenfeld.
Hamburg rechnet daher mit anfänglichen Mehrkosten von 5,8 Millionen Euro.

45 Die NAG sieht deswegen keine nennenswerten Vorteile für alle Beteiligten
und lehnt dieses Modell daher als nicht zukunftsweisend ab

50 **Hintergrund:** Die NAG ist die erste deutsche Spezialgewerkschaft für die
Interessen der Beschäftigten im privaten Versicherungsgewerbe. Ihr Ziel ist
es, die Beschäftigten in der deutschen Versicherungsbranche
zusammenzuschließen, um mit ihnen und für sie ganz gezielt für die Arbeits-
und Einkommensbedingungen der Beschäftigten des Innen- und des
Außendienstes einzutreten.